

# Gedenkarbeit: Mehr als nur Rückschau

Die Hans-Zulliger-Schule erhält den Pater-Paul-Eisenkopf-Preis der Christlich-Jüdischen Gesellschaft Koblenz

## Koblenz

Alle zwei bis drei Jahre ehrt die Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz Personen oder Institutionen, die sich im Bewusstsein der deutschen Geschichte um das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen verdient gemacht haben. In diesem Jahr erhielt die Hans-Zulliger-Schule in Koblenz-Lützel diesen mit 1000 Euro dotierten Preis.

In ihrer Ansprache begrüßte die Kulturdezernentin der Stadt Koblenz, Dr. Margit Theis-Scholz, die Gäste und Ehrengäste sowie die Vertreter von Verbänden, Schulen und Parteien. Wolfgang Hüllstrung, Vorsitzender der Christlich-Jüdischen Gesellschaft, warf in seiner Begrüßungsrede einen Blick auf die Entstehung des Preises und seinen Namensgeber. Prof. Dr. Thomas Schneider, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Evangelische Theologie der Universität Koblenz-Landau, betonte in seiner Laudatio die vielfältigen pädagogischen Arbeitsbereiche, in denen die Schülerinnen und Schülern der Hans-Zulliger-Schule das Thema „Gedenkarbeit“ nahegebracht wird. Es werden Ausstellungen besucht, in Archiven nach interessanten Texten geforscht. Aber auch Besuche in Gedenkstätten, zum Beispiel in Hadamar oder im KZ Auschwitz standen schon auf dem Programm. Jährlich gestaltet eine Schülergruppe die Feierstunde



Von rechts: Wolfgang Hüllstrung, Prof. Dr. Thomas Schneider, Dr. Margit Theis-Scholz, Renate Schneider und der Chor der Hans-Zulliger-Schule Koblenz.

zum Gedenktag am 27. Januar in Koblenz mit, anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht vom 9. November 1938 findet eine Meditation statt.

„Sehr wichtig ist den Lehrerinnen und Lehrern der Schule, dass es bei der Gedenkarbeit nicht um bloße Rückschau auf die knapp zwölf dunkelsten Jahre deutscher Geschichte geht, sondern dass die Schülerinnen und Schüler – positiv – unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und unsere offene, pluralistische Gesell-

schaft zu schätzen wissen und sensibel werden für Gefährdungen jeglicher Art – von rechts wie von links; dass sie etwa das Wahlrecht, die Pressefreiheit oder die Religionsfreiheit auch positiv nutzen, sich umfassend informieren, Zeitungen lesen und Nachrichtensendungen anschauen, ihre eigene Meinung äußern und einbringen und ihre Religion, sofern vorhanden, praktizieren und neugierig sind auf die Religion oder Weltanschauung der anderen.“ In ihrer Dankesrede be-

tonte die Schulleiterin der Hans-Zulliger-Schule, Renate Schneider: „Gerade das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte ist für heutige Jugendliche nicht leicht zu verstehen. Sie brauchen die Begegnung mit Zeitzeugen und die konkrete Erfahrung von Örtlichkeiten, wie zum Beispiel im Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz oder der Gedenkstätte Hadamar. Sie sollen erleben, dass sie mit ihren Fragen an diese Zusammenhänge, der Frage ‚Warum‘ nicht alleine sind, dass vie-

le Koblenzer Bürger zum Beispiel bei der Statio am Mahmal, ähnlich fühlen.“

Zwischen den Reden trug der Chor der Schule unter Leitung von Angelika Palzer die beiden berührenden Lieder „Die Gedanken sind frei“ und „Halte deine Träume fest“ vor. Musikalisch umrahmten Pater Alban Rüttenauer (Klavier) und Isabel Meuser (Violine) von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar die Feierstunde mit Sätzen aus einer Mozart-Sonate.